



Die Baureihe 407 in H0 von Fleischmann

## Acht geben!

*Es kommt also doch auf die Länge an, jedenfalls bei diesem Spielzeug für Erwachsene! Denn warum sonst hätte Fleischmann sich entschließen sollen, das Modell des „Velaro D“ exakt maßstäblich mit allen acht Wagen zu fertigen? Wie gut die hier vorgestellte Version mit Digitaldecoder, Innenbeleuchtung und Sound gelungen ist, berichtet MIBA-Testpilot Bernd Zöllner.*

Für unseren Test stand uns die Grundpackung zur Verfügung. Sie enthält die beiden Endwagen 407 015 und 515, den Mittelwagen 407 315 (mit den beiden Wechselstrom-Stromabnehmern) sowie den 407 215 (Stromrichterwagen mit Bordrestaurant).

Zur Bildung eines kompletten Zuges wird es noch zwei Ergänzungssets geben: Das erste enthält mit 407 115 und 407 615 die beiden Trafowagen mit dem Gleichstromstromabnehmer und mit dem zweiten wird der zweite Stromrichterwagen (407 715) und der zweite Mittelwagen mit den Wechselstromstromabnehmern (407 815) geliefert. Die richtige Wagenreihung geht nicht aus der Betriebsanleitung hervor; wir haben sie im Vorbildteil dargestellt.

Bis auf den ICE 3 hat Fleischmann die ICE-Entwicklung mit seinen Modellen von Anfang an begleitet. Durch die

Nachbildung des 407 wird diese Lücke mit seinem Nachfolger geschlossen. Und das nicht mehr halbherzig mit unterschiedlichen Längenmaßstäben, sondern ganz konsequent maßstäblich.

Und auch bei der aktuellen Variante konnte die markante, nun etwas kantiger wirkende Optik des Vorbildes tadellos getroffen werden. Neben der äußeren Gestalt tragen dazu auch die Kombination aus präzise und unaufdringlich wirkenden Gravuren in Kombination mit gestochen scharfem Druck bei. Die Fahrzeugfront wird vom passgenau eingesetzten Stirnfenster mit seiner glänzend schwarzen Umfassung bestimmt, eingerahmt von den silbergrauen aufgesetzten Blenden mit den beidseitigen Schallaustrittsöffnungen für die Typhone sowie darunter mit der aufgesetzten Scheibenwischer-Nachbildung.

Nach unten findet die Front im korrekt ausgebildeten Spoiler ihren Abschluss, nach oben geht es nahtlos in die Dachkontur über, die am Fahrzeugende die für den 407 typische durchgehende Dachverkleidung bildet. Hier sind u.a. die Ansaugöffnungen der Klimaanlage und die auf dem Dach verteilten Antennen gleich mit angraviert. Auch die Seitenwände geben trotz ihrer glatten Oberfläche die Erscheinung des Vorbildes überzeugend wieder.

Die Fensternachbildungen wurden drucktechnisch auf dem präzise eingepassten dunklen Fensterband so gut angedeutet, dass sie nur bei genauem Hinsehen als solche zu erkennen sind.

Richtigerweise wurden die Konturen der Schwenkschiebetüren durch die aufgedruckten Gummidichtungen erzeugt. Doch kann die rote Farbe der Zierlinie die etwas zu tief gravierten Türgriffe leider nicht ganz ausfüllen. Es fehlt auch die weiße Farbe des oberen Randes der Zugzielanzeige, die jetzt unten im Türfenster integriert ist (passende Aufreiber liegen dem Modell bei). Korrekt ausgeführte Wartungsklappen mit feinen Lüftungsgittern an der richtigen Stelle bestimmen den Schürzenbereich.

Der wird von den Drehgestellen unterbrochen, deren überzeugende Tiefenwirkung durch die extra angesetzten Schlingerdämpfer mit dem freistehenden Seilhaken verstärkt wird; allerdings sind die Sandfallrohre nicht



in Radebene. Vorbildgerecht gibt es drei Ausführungsvarianten: Neben der „Normalausführung“ des Triebdrehgestells, erkennbar an den Radbrems-scheiben trägt das jeweils führende (Trieb-)Drehgestell des Endwagens rechts den Indusimagneten (und fälschlich links den Schweizer Integra-Magneten). Korrekt sind die Laufdrehgestelle ohne Radbrems-scheiben und mit Wirbelstrombremse am Mittelwagen mit den beiden Stromabnehmern.

Im Drehgestellausschnitt können ab einem Radius von 540 mm auch die oberen Blenden angesteckt werden. Sie sind in der Mitte des Ausschnitts fixiert und geben im Grenzfall beim Ausschwenken des Drehgestells leicht nach. Beachtung verdient auch der filigrane (und entsprechend empfindliche) Auftritt an den Türen der Endwagen.

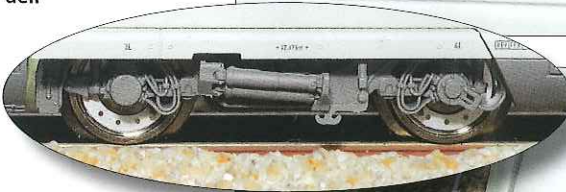
Bei der elektrischen Dachausrüstung fallen besonders die beiden korrekt nachgebildeten Wechselstrom-Stromabnehmer auf, beim französischen gibt es sogar den Druckluftanschluss. Leider ist der Ausschnitt in der seitlichen Dachblende zu kurz und nicht symmetrisch in Bezug auf die beiden Schleifstücke. Alle auf dem Dach befindlichen Bauteile wie Vakuum-Hauptschalter, Überspannungsableiter, Überspannungs- und Oberstromwandler wurden korrekt nachgebildet. Es fehlen aber alle Verbindungsleitungen zwischen den Bauteilen, auch der dicke Anschluss des DB-Stromabnehmers oder

**Oben:** Ob dieser ICE wirklich schon mit Fahrgästen unterwegs ist, lässt sich durch die getönten Scheiben nur schwer erkennen ...

**Rechts:** Die Gummidichtungen sind durch Aufdruck nachgebildet. Der Doppelwellenbalg ist unten zugunsten der Kupplung gekürzt.



**Beim „Dachgarten“** sind alle Hauptelemente nachgebildet. Die feinen Anschlüsse zwischen den Isolatoren und Pantographen fehlen leider.



**Die Drehgestelle** überzeugen durch eine tiefe Gravur und separat angesetzte Schlingerdämpfer.

**Rechts:** Vom Berg aus betrachtet ist der detailliert nachgebildete Führerstand gut zu sehen. Der Scheibenwischer ist ein angesetztes Teil.

